

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup> 293.

Mittwoch am 23. December

1863.

3. 574. a Nr. 15733.  
**Kundmachung.**

In der Ortschaft Lokviz, im Bezirke Mottling, wo seit einiger Zeit wiederholt wuthverdächtige Hunde sich gezeigt haben, wurde von einem solchen Hunde der Zugschse eines gewissen Martin Muz am 6. November d. J. gebissen, und erkrankte in den ersten Tagen December an der vollkommen ausgebildeten Wuth, so daß er zur Verhütung weiteren Unglückes getödtet werden mußte.

Auch die darauf vorgenommene Obduction des Thieres hat das thatsächliche Vorhandensein der Wuth constatirt.

Es ist dies ein Beleg, wie außer der fürchterlichen Gefahr für die Menschen auch noch schwere und bedeutende Nachtheile durch wüthende Hunde verursacht werden können, und wie nothwendig, ja unerläßlich es ist, daß die zur Verhütung solcher Unglücke getroffenen Anordnungen willfährig und genau beobachtet werden.

K. k. Landesregierung für Krain.  
Laibach am 19. December 1863.

3. 568. a (2)  
**Kundmachung.**

Die erste dießjährige Prüfung aus der Verrechnungswissenschaft wird am 30. Jänner 1864 vorgenommen werden.

Dieses wird unter Beziehung auf den Erlass des hohen k. k. General-Rechnungs-Directoriums vom 17. November 1852 (Reichs-Gesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) mit dem Beifügen kundgemacht, daß Diejenigen, welche durch den Besuch der Vorlesungen oder durch Selbststudium dazu vorbereitet, die Prüfung abzulegen wünschen, ihre nach §. 4, 5 und 8 des bezeichneten Gesetzes gehörig instruirten Gesuche innerhalb drei Wochen anher einzusenden haben.

Von der k. k. Prüfungs-Kommission aus der Verrechnungswissenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 16. Dezember 1863.

3. 566. a (3) Nr. 1225.  
**Kundmachung.**

Das k. k. Kriegsministerium hat zur Sicherstellung der nächstjährigen Erfordernisse an Fußbekleidungen für die Armee die Offerts-Verhandlung unter nachstehenden Bedingungen angeordnet:

1. Die Lieferungs-Periode hat den dreijährigen Zeitraum, d. i. vom 1. Jänner 1864 bis Ende December 1866 zu umfassen, wobei jedes Jahr für sich ein Kontraktjahr bildet, und die Lieferung in der Art zu geschehen hat, daß das für jedes Kontraktjahr in Bestellung gebrachte Fußbekleidungs-Quantum in 4 gleichen Raten, welche vom Differenten beantragt werden können, pünktlich eingeliefert, mithin Ende jeden Jahres das auf dieses Jahr entfallende Lieferungs-Quantum vollständig übergeben sein muß.

2. Die zu liefernden Artikel sind: Schuhe, Halbstiefel, Husaren-Gizmen, dann hohe Stiefel für die ehemaligen Freiwilligen-Uhlanen- und Gizmen für die ehemaligen Freiwilligen-Husaren-Regimenter und Gizkosen-Gizmen — nach den festgesetzten Größengattungen, nämlich 8 Gattungen bei den Schuhen und 2 Gattungen bei den übrigen Sorten.

3. Das Prozenten-Verhältniß, nach welchen die im Punkt 2 bezeichneten verschiedenen Größengattungen der Fußbekleidungen bei den Kontraktmäßig zugewiesenen Lieferungen in Abstattung zu bringen sind, wird nachstehend beziffert:

Auf 100 Paar Schuhe sind zu liefern:

1 Paar	1. Größengattung,
4 Paare	2. „ „
12 „	3. „ „
18 „	4. „ „
20 „	5. „ „
24 „	6. „ „
15 „	7. „ „
6 „	8. „ „

Bei den Halbstiefeln, Husaren-Gizmen, hohen Stiefeln für ehemalige Freiwillige-Uhlanen, bei den Gizmen für ehemalige Freiwillige-Husaren und bei den Gizkosen-Gizmen sind auf 100 Paare:

30 Paare der 1. Größengattung und  
70 „ „ 2. „ „ zu liefern.

4. Sollten während eines Kontraktjahres Aenderungen in der Form und Konfektion der Fußbekleidungen beabsichtigt werden, so erklärt sich das k. k. Militär-Aerar verbindlich, dieselben dem Kontrahenten drei Monate in Vorhinein bekannt zu geben und den bereits vorgearbeiteten, amtlich erhobenen und qualitätsmäßig befundenen Vorrath zu übernehmen.

5. Von dem jährlich in Bestellung zu bringenden Gesamtquantum an Fußbekleidungen ist der dritte Theil oder auf Verlangen des Kriegsministeriums auch mehr — in komplet im Materiale zugeschnittenen, der Ueberrest in vollkommen fertigem Zustande zu liefern und es bleibt ferner auch dem Kriegsministerium unbenommen, von der jährlich zugewiesenen Lieferung des zweiten und dritten Kontraktjahres je ein beliebiges Quantum lediglich in ein oder der anderen Größengattung zur Einlieferung verlangen zu können, ohne daß hiedurch für den Ueberrest der Lieferung in dem Punkt 3 festgesetzten Prozenten-Verhältnisse der Größengattungen eine Aenderung einzutreten hätte.

6. Die Befohlung der Fußbekleidungen hat aus dem bisher hiezu verwendeten, in Knopp-ern gegärbten Pfundsohlenleder zu bestehen, doch wird auch die Lieferung von Fußbekleidungen mit Sohlen aus in Knopp-ern und Eichenlohe gegärbten, sogenannten deutschen Sohlenleder erzeugt, zugelassen.

7. Hat der Offerent in seinem Offerte ausdrücklich das Minimum des zu offerirenden jährlichen Gesamtlieferungsquantums an Fußbekleidungen, welches nicht geringer als 40.000 Paare sein darf, in allgemeiner Bezifferung der Anzahl Paare auszusprechen; gleichzeitig aber auch jenes Quantum anzugeben, welches er als jährliches Maximum zu liefern sich verbindlich erklärt.

Weiters ist in dem Offerte für das erste Kontraktjahr ziffermäßig anzugeben, welche Anzahl und Gattung von Fußbekleidungen mit Sohlen aus Pfundsohlenleder, und welche Anzahl und Gattung mit Sohlen aus deutschem Sohlenleder erzeugt, sowohl unter dem als Minimum, als unter dem als Maximum angebotenen Lieferungsquantum enthalten, und als Lieferung offerirt werden; ferner bei jeder Gattung dieser Fußbekleidungen, — mit Bezug auf den Punkt 5, auch für die zugeschnittenen Sorten, per Paar der Lieferpreis mit Ziffer und Buchstaben anzusetzen und die Monturs-Kommission zu benennen, zu welcher der Offerent die angebotene Lieferung abstellen will.

8. Ist der Kontrahent gehalten, die Erzeugung der Fußbekleidungen in eigenen, unter seiner unmittelbaren Beaufsichtigung stehenden Fabriks-Lokalitäten bewirken zu lassen, und ist es dem Kriegsministerium freigestellt, nach seinem Ermessen, durch Einsichtnahme in diesen Geschäftsbetrieb sich von der Erfüllung dieser Bedingung zu überzeugen, daher bei Ausfertigung

des Vertrages diese Lokalitäten dem Kriegsministerium zu bezeichnen sind.

9. Vor Ablauf des ersten Kontraktjahres und ebenso vor Ablauf des zweiten Kontraktjahres wird von dem Kontrahenten die Erklärung abverlangt, welche Preise er für das nach Punkt 7 offerirte Lieferungsquantum in dem nächsten Vertragsjahre beansprucht.

Sollten diese Preise dem Kriegsministerium nicht annehmbar erscheinen, so haben die unter nachfolgenden Grundsätzen berechneten Lieferpreise zu gelten:

Als Basis zu dieser Berechnung des Lieferpreises wird:

- a) die Beköstigung des zur Erzeugung der Fußbekleidungen erforderlichen Ledermaterials, und
- b) der für die Anfertigung der Fußbekleidungen gebührlige Arbeitslohn angenommen.

Nachdem von denselben Ledersorten, welche zur Erzeugung der Fußbekleidungen erforderlich sind, auch Anschaffungen im Materiale bei den Monturs-Kommissionen stattfinden, so wird der Durchschnittspreis von jenen Preisen, welche vom Aerar für das laufende Kontraktjahr bei sämtlichen Monturs-Kommissionen für das im Materiale angeschaffte Ober-Pfund- dann deutsches Sohlen- und Brandsohlen-Leder bezahlt wurden, als der Beköstigungspreis jenes Ober-Pfund- dann deutschen Sohlen- und Brandsohlen-Ledermaterials angenommen, welches der Kontrahent zur Erzeugung der von ihm zu liefernden Fußbekleidungen verwenden wird, und auf Basis dieses Ledermaterial-Beköstigungspreises sodann, — nach den bei den Monturs-Kommissionen bestehenden, dem Kontrahenten wohl bekannten Material-Dividenden, — die Beköstigung jenes Ledermaterial-Quantums berechnet, welches zu je ein Paar der verschiedenen Fußbekleidungen erforderlich ist.

Zur Ermittlung des Arbeitslohnes wird der für die Erzeugung von Militär-Fußbekleidungen in den verschiedenen Kronländern entfallende Zivilmacherlohn, in welchem das Mittelding und der Schnittlohn einbezogen sind, im Wege der bestehenden Handels- und Gewerbekammern erhoben und der nach den einzelnen Kronländern berechnete Durchschnittspreis hievon als Beköstigung des gebührligen Arbeitslohnes für das betreffende Kronland angenommen.

Diese ermittelten Beköstigungspreise bilden sodann zusammen den Gestehungspreis, das ist den Betrag des Lieferpreises, welcher für je ein Paar der verschiedenen fertigen Fußbekleidungen festgesetzt wird und für das betreffende Kontraktjahr wirksam zu sein hat.

Für die komplet im Materiale zugeschnittenen Fußbekleidungen wird der ad a für das Ledermaterial berechnete Beköstigungspreis, unter Zugählung des bei den Monturs-Kommissionen bestehenden Schnittlohnes als Lieferpreis angenommen.

Der für das einzelne Kontraktjahr festgesetzte Lieferpreis wird durch die im Laufe dieses Jahres etwa eintretenden Fluktationen der Kommerzialpreise nicht beeinflusst.

10. Das Militär-Aerar verpflichtet sich, in jedem der 3 Kontraktjahre von dem Ersteher mindestens jenes Lieferquantum abzunehmen, welches von dem Kriegsministerium im Punkt 7 als Minimum angesetzt ist, und behält sich vor, den Mehrbedarf bis zur Höhe des offerirten Maximums im Laufe eines jeden Kontraktjahres in Bestellung zu bringen.

Jede für das 2. und 3. Kontraktjahr zugewiesene Lieferung wird mittelst Additional-Klausel in den auf Grund des genehmigten Offertes ausgefertigten Vertrag aufgenommen,



und hiebei nach der Höhe der erfolgten Lieferungs-Zuweisung die Kontrakt-Kautionsrichtig zu stellen sein.

11. Von jedem Differenten muß mit seinem Offerte ein Zertifikat beigebracht werden, durch welches er von einer Handels- und Gewerbes-Kammer, oder dort, wo eine solche nicht besteht, von der hiezu berufenen Behörde befähigt erklärt wird, die zur Lieferung angebotene Menge in den bestimmten Terminen verlässlich abstellen zu können.

Diese den Differenten nur versiegelt zu übergebenden und versiegelt zu belassenden Zertifikate, in welchen das etwa eingetretene Vergleichsverfahren angedeutet werden muß, sind stempelfrei.

12. Für die Zuhaltung des Offertes ist ein Badium mit fünf Prozent des Lieferungs-werthes, welcher für das als Minimum angebotene jährliche Lieferungs-Quantum nach den geforderten Preisen entfällt, entweder an eine Monturs-Kommission oder an eine der bestehenden Kriegskassen — mit Ausnahme der Wiener — zu erlegen, und der darüber erhaltene Depositenchein abgefordert von dem Lieferungs-Offerte unter einem eigenen Couverte einzusenden, da das Offert bis zur kommissionellen Eröffnung an einem bestimmten Tage versiegelt liegen bleibt, während das Badium sogleich der einstelligen Amtshandlung unterzogen werden muß.

In jedem Offerte ist übrigens genau ersichtlich zu machen, daß das erlegte Badium wirklich 5% des angebotenen Lieferungs-werthes beträgt, daher in dem Offerte der für das Minimum entfallende Gesamt-Lieferungswert, sowie das davon mit 5% berechnete Badium bestimmt ausgedrückt sein muß. Offerte, welchen das entfallende Badium nicht vollzählig beige-schlossen ist, werden unberücksichtigt gelassen.

13. Die Badien können entweder in baarem Gelde oder in Realhypotheken oder in österr. Staatsschuldverschreibungen erlegt werden, welche letztere nach dem Börsenkurse des Ertragstages, insofern sie jedoch mit einer Verlosung verbunden sind, keinesfalls über den Rennerth angenommen werden. Pfandbestellungs- und Bürgschafts-Urkunden können nur dann als Badien angenommen werden, wenn dieselben durch Einverleibung auf ein unbewegliches Gut gesichert sind, und mit der Bestätigung der betreffenden Finanz-Prokuratur bezüglich ihrer Annehmbarkeit versehen sind. — Wechsel werden nicht angenommen.

Die als Badium erlegte Summe ist in dem Offerte stets mit dem entfallenden Betrage in österr. Währung auszudrücken.

14. In dem Offerte, welches mit dem gesetzlichen Stempel von 50 Neukreuzer versehen, und von dem Differenten, unter Angabe seines Charakters und Wohnortes, eigenhändig gefertigt sein muß, hat sich derselbe ausdrücklich den in dem Blatte der betreffenden Zeitung (deren Benennung, Nummer und Datum anzugeben ist) abgedruckten, oder bei einer Monturs-Kommission eingesehenen, und zum Beweise dessen von ihm unterschriebenen und gesiegelten Bedingungen vollinhaltlich zu unterwerfen.

Die Form, in welcher die Offerte zu verfassen sind, zeigt der Anschluß.

15. Wenn ein Offert von mehreren Unternehmern gemeinschaftlich überreicht wird, so haben sie in demselben ausdrücklich zu erklären, daß sie sich dem k. k. Militär-Aerar für die genaue Erfüllung der Lieferungsbedingungen in solidum, d. h. Einer für Alle und Alle für Einen verbinden, zugleich aber haben sie Einen aus ihnen, oder einen Dritten namhaft zu machen, an welchen alle Aufträge und Bestellungen von Seite der Militärbehörde ergehen, mit welchem alle auf das Lieferungs-geschäft bezüglichen Verhandlungen zu pflegen sein werden, der die im Vertrage bedungenen Zahlungen im Namen aller gemeinschaftlichen Differenten zu beheben und hierüber zu quittieren hat, kurz, der in allen auf das Lieferungs-geschäft Bezug nehmenden Angelegenheiten als Bevollmächtigter der die Lieferung in Gesellschaft unternehmenden Mitglieder ins-lange anzusehen ist, bis nicht dieselben einstimmig einen andern Bevollmächtigten mit gleichen

Befugnissen ernannt, und denselben mit einer von allen Gesellschaftsgliedern gefertigten Erklärung der mit der Ueberwachung der Kontrakt-erfüllung beauftragten Behörde namhaft gemacht haben.

16. Wie das Offerts-Formulare zu entnehmen gibt und in den vorliegenden Bestimmungen ausgesprochen ist, zerfallen die sicher-stellenden verschiedenen Fußbekleidungen in fertige und zugeschnittene Sorten, nach verschiedenen Größengattungen.

Bei den fertig, sowie zugeschnitten zu liefernden Fußbekleidungs-sorten muß das Leder-materiale von derselben Qualität, — welche vom Ober-Pfund-, dann deutschen Sohlen- und Brandsohlen-Leder, bei dessen Einlieferung im Materiale verlangt wird, — daher vollkommen muster-mäßig sein.

Die Erzeugung der Fußbekleidungen muß den Probemustern vollkommen gleich bewirkt sein.

Der Different hat daher in dieser Beziehung, nebst den Original-Probemustern, auch die bezüglichlichen Material-Dividenden und Konfektions-Beschreibungen, sowie die sonst speziell auf die Qualität des Materials und auf die Konfektion Bezug nehmenden Vorschriften bei den Monturs-Kommissionen einzulegen, und die bewirkte Einsicht durch seine Unterschrift zu bestätigen, wobei es ihm auch freigestellt wird, die betreffenden Muster gegen Barbezahlung der dafür entfallenden Kosten mit Regiespesen anzukaufen, und sich von den Zuschneide-Patronen Abschnitte zu nehmen.

Die wirklichen Lieferungs-Ersther sind gehalten, von den Monturs-Kommissionen jedenfalls je ein Stück der bezüglichlichen Muster der 8 Größengattungen, sowie der Zuschneide-Patronen, dann Leisten, Balkhölzer und Leeren, gegen Bezahlung an sich zu bringen, wobei die Ersther zur Begegnung von nachträglichen Umständen, die ihnen übergebenen, von den Monturs-Kommissionen gesiegelten Muster und Patronen mit den Original-Mustern zu vergleichen, und an den Spitzzetteln der letzteren die genom-mene Einsicht durch Namensfertigung und Siegelung zu bestätigen haben; indem nur diese letzteren bei den Monturs-Kommissionen aufbewahrt bleibenden Original-Muster für die Beurtheilung der eingelieferten Artikel maßgebend sind.

17. Die Einlieferung, Visitierung und Uebernahme der Materialien oder Sorten, welche stets im Beisein des Lieferanten oder eines legal ausgewiesenen Bevollmächtigten desselben zu erfolgen hat, wird in den betreffenden Borraths-Magazinen der Monturs-Kommissionen auf Grund der von dem Monturs-Kommissions-Kommando gefertigten Uebernahme-Anweisungen durchgeführt.

Zum Beweise der Identität hat der Lieferant jedes zur Ablieferung überbrachte Stück, sowohl fertiger als zugeschnittener Fußbekleidungen, noch vor der Uebergabe mit seinem deutlich und haltbar aufgedruckten, die Anfangsbuchstaben seines Namens oder seiner Firma, dann die Jahreszahl enthaltenden Stempel an Sohle und Oberleder zu versehen.

Die Untersuchung und Beurtheilung der zu liefernden Artikel wird lediglich der übernehmenden Monturs-Kommission eingeräumt.

Die Fußbekleidungsstücke werden hiebei wegen ihrer äußeren Qualität-mäßigkeit zuerst Stück für Stück untersucht, und diejenigen davon, welche dem Probemuster nicht vollkommen entsprechend und sohin mangelhaft befunden werden, sogleich von der Uebernahme ausgeschlossen.

Von jenen, dieser fertig gelieferten Artikeln, welche in Ansehung ihres äußeren Zustandes als zur Uebernahme geeignet befunden wurden, sind sodann 5% von dem zur Ablieferung überbrachten und obigermaßen übernommenen Quantum aufzutrennen und in ihrer inneren Beschaffenheit zu untersuchen.

Zeigt sich bei diesen aufgetrennten Fußbekleidungen auch nur ein Stück, welches in Ansehung der inneren Beschaffenheit der Vorschrift nicht zusagt, so wird die obigermaßen übernommene ganze Partie der gleichnamigen Sorte als Ausschuss zurückgewiesen, und hat der Kontra-

hent die aufgetrennten Stücke, ohne Anspruch auf eine Vergütung für das Auftrennen, sammt den übrigen nicht aufgetrennten Stücke der betreffenden Sorte, als Ausschuss zurückzunehmen.

Wird bei den inneren Bestandtheilen jedoch solch vorschriftswidriges Materiale (Lederabfälle oder andere fremdartige Gegenstände) vorgefunden, daß dadurch eine Fälschung des verwendeten Materials dargestellt erscheint, so würde ein Kontrahent, welcher sich eine solche Verfälschung zu Schulden kommen läßt, unter also-gleicher Geltendmachung des dem Militär-Aerar, laut Punkt 26 vorbehaltenen Vertrags-Auflösungs-rechtes, von allen künftigen Lieferungen für das Militär-Aerar ausgeschlossen werden.

Dieselbe Rechtsfolge hat auch bei Verfälschung anderer innerer Bestandtheile, welche ohne Auftrennung nicht untersucht werden können, einzutreten.

Wenn die aufgetrennten, ihrem äußeren Ansehen nach qualität-mäßig befundenen Fußbekleidungen auch in ihrem inneren Zustande muster- und qualität-mäßig befunden worden sind, so hat die Wiederherstellung derselben in fertige Sorten bei der Monturs-Kommission auf Kosten des Militär-Aerars zu geschehen.

Wenn aber auch die, ihrer inneren Beschaffenheit nach untersuchten, und zum Beweise dessen von der übernehmenden Monturs-Kommission besonders zu bezeichnenden Fußbekleidungen vollkommen muster-mäßig befunden wurden, so haftet doch der Lieferant noch weiter für die innere Muster-mäßigkeit der nicht aufgetrennten Fußbekleidungsstücke auch nach der Uebernahme derart, daß das Militär-Aerar, wenn solche nach-träglich sich als in ihren Bestandtheilen nicht muster-mäßig herausstellen sollten, von dem Lieferanten den Ersatz des hiedurch veranlassenen Schadens zu begehren, und überdies gegen ihn die — allfällig wegen Materials-Fälschung — durch den Vertrag festgesetzten Rechtsfolgen eintreten zu lassen, berechtigt sein soll.

Wenn sich der Lieferant mit dem Befunde der Uebernahme-Kommission über die Unannehmbarkeit seiner Lieferung nicht einverstanden erklärt, so soll es der übernehmenden Monturs-Kommission freistehen, einen gerichtlichen Kunstbefund über die streitige Beschaffenheit der Muster-mäßigkeit dieser Lieferung durch drei von der Monturs-Kommission allein vorzuschlagende, unbedenkliche Sachverständige aufnehmen zu lassen, und es hat der Lieferant, wenn der Kunstbefund zu seinem Nachtheile ausfällt, die Kosten desselben zu tragen. Ebenso steht es dem Lieferanten frei, auch seinerseits einen solchen gerichtlichen Kunstbefund zu veranlassen, jedoch soll auch in diesem Falle die Monturs-Kommission allein berechtigt sein, hiezu drei unbedenkliche Sachverständige vorzuschlagen.

18. Jedes bei der Uebergabe nicht muster-mäßig befundene und dem Kontrahenten zurückgewiesene Stück hat derselbe mit einem andern muster-mäßigen, binnen 14 Tagen nach geschehener Zurückweisung, zu ersetzen.

19. Ueber die vollzogene Uebernahme wird dem Lieferanten von Seite des betreffenden Borraths-Magazins, mit Nachweisung des Ausschusses, ein Lieferschein ausfertigt, auf Grundlage dessen sofort die Bezahlung für die übernommenen Artikel erfolgt.

20. Die Zahlung des Lieferpreises geschieht am Uebernahmssorte von der übernehmenden Monturs-Kommission, oder, wenn der Lieferant es wünscht, bei der nächsten Kriegskasse, aus welcher die betreffende Monturs-Kommission ihre Geldmittel empfängt, in österr. Banknoten oder in sonstigem gesetzlich anerkanntem österr. Papier-gelde an den Unternehmer persönlich, oder an seinen zum Geldempfang und Abquittieren berechtigten Bevollmächtigten, und zwar nur für vollkommen qualität-mäßig übernommene Stücke in dem Monat der bedungenen Rate und bis zu dem in dieser Rate bedungenen Quantum.

21. Nach Ablauf der bedungenen Lieferungs-frist wird das Militär-Aerar in dem Falle, als es den Lieferungs-Rückstand übernehmen will, denselben nur gegen einen Pönalabzug von fünfzehn Prozent des auf diese verspäteten Lie-



ferungen vertragmäßig entfallenden Preises annehmen, auf dessen Nachsicht die Kontrahenten in keinem Falle rechnen dürfen.

22. Das Offert ist für den Dfferenten, welcher sich des Rücktrittsbesugnisses, und der im §. 862 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches normirten Fristen für Annahme seines Versprechens ausdrücklich begibt, vom Momente der Ueberreichung, für das k. k. Militär-Aerar aber erst dann rechtsverbindlich, wenn der Ersther von der erfolgten Genehmigung seines Offertes, Seitens des k. k. Kriegs-Ministeriums verständigt worden ist.

23. Die diesen Bestimmungen gemäß aus-gefertigten Offerte, so wie die Depositen-scheine über die Badien müssen jedes für sich in einem eigenen Couverte versiegelt sein, und sind längstens am 31. Dezember 1863, Mittags 12 Uhr, entweder unmittelbar beim Kriegs-Ministerium, oder bei einem Landes-General-Kommando, welche die daselbst einlangenden Offerte dem Kriegs-Ministerium — uneröffnet — einzusenden hat, zu überreichen, und es verpflichtet sich das Kriegs-Ministerium, den Dfferenten bis Ende Jänner 1864 über die Annahme oder Nichtannahme des Offertes, oder über die erfolgte Restringirung ein oder des andern angebotenen Quantum, oder der Anbotspreise, oder über die Restringirung Beider zu verständigen.

Wenn ein Offert nicht seinem vollen Inhalte nach, sondern nur unter Restringirung des von einer Sorte angebotenen Quantum oder des Preises angenommen wird, so hat der betreffende Dfferent binnen längstens 5 Tagen nach Empfang der Verständigung hievon bei jener Monturs-Kommission, durch welche die Verständigung erfolgt ist, seine Erklärung, ob er diese Lieferungs-Bewilligung annehme, oder nicht annehme, zu überreichen, widrigens das Militär-Aerar an eine solche restringirte Lieferungs-Bewilligung, welche von dem betreffenden Dfferenten innerhalb dieser 5tägigen Frist nicht mittelst einer solchen Erklärung ausdrücklich angenommen worden ist, nach dieser Frist nicht mehr gebunden wäre.

Offerte, welche nicht mit allen in diesen Bedingungen vorgeschriebenen Erfordernissen versehen sind, oder welche erst nach Ablauf des festgesetzten Termins, sei es beim k. k. Kriegs-Ministerium oder bei einem Landes-General-Kommando überreicht werden, bleiben unberücksichtigt.

24. Die Badien derjenigen Dfferenten, welchen eine Lieferung bewilligt wird, bleiben bis zur Erfüllung des von ihnen abzuschließenden Kontraktes als Erfüllungskautions liegen, wobei jedoch der nach der Größe der zugewiesenen Lieferung von der vorgeschriebenen Kontrakts-Kautions abgängige Betrag zu ergänzen ist, während andererseits der Mehrbetrag des Badiums zurückgestattet wird.

Uebrigens ist es zulässig, die Badien auch gegen andere sichere, vorschriftsmäßig geprüfte und bestätigte Kautionsinstrumente umzutauschen.

Jene Dfferenten, deren Anträge nicht angenommen werden, erhalten mit dem Bescheide die Depositen-scheine zurück, um gegen Abgabe derselben die eingelegten Badien wieder zurückbeheben zu können.

25. Auf Grundlage der vom k. k. Kriegs-Ministerium genehmigten Offerte werden mit den Erstheren förmliche Vertrags-Urkunden aus-gefertigt. Sollte sich aber ein Ersther weigern, diese Vertragsurkunde zu unterfertigen, oder zu deren Unterfertigung trotz der an ihn ergangenen Einladung nicht erscheinen, so vertritt das genehmigte Offert in Verbindung mit den gegenwärtigen Bedingungen die Stelle eines Vertrages.

Eben so vertritt im Falle der Weigerung des mit einer Lieferung theilten Dfferenten, den Vertrag zu errichten, die Lieferungs-Bewilligung, in Verbindung mit den gegenwärtigen Bedingungen, und der hierauf von dem Dfferenten innerhalb 5 Tagen abgegebenen Erklärung zur Lieferungs-Annahme, die Kontrakts-Stelle, wenn das Offert bezüglich des angebo-

tenen Preises oder Quantum, oder bezüglich Beider zugleich restringirt worden wäre.

26. In beiden Fällen soll das k. k. Militär-Aerar sowohl dann, wenn der Dfferent die Vertragsurkunde nicht unterfertigen wollte, als auch, wenn der Ersther das förmliche Vertragsinstrument zwar fertigte, aber in einem andern Punkte diese Bedingungen nicht genau erfüllt, das Recht und die Wahl haben, ihn entweder zu deren genauen Erfüllung zu verhalten, oder den Kontrakt für aufgelöst zu erklären, die darin bedungenen Leistungen entweder gar nicht mehr sicherzustellen, oder auf dessen Gefahr und Unkosten neuerdings, wo immer feilzubieten, oder auch außer dem Offertwege von wem immer und um was immer für Preise sich zu verschaffen, und die Kosten-Differenz zwischen dem neuen, und den dem Kontraktsbrüchigen Ersther zu zahlen gewesenen Preisen aus dessen Vermögen zu erheben, in welchem Falle die Kautions auf Abschlag dieser Differenz zurückbehalten, oder wenn sich keine solche zu ersetzende Differenz ergäbe, oder der Betrag der Kautions dieselbe überstiege, oder die bedungenen Leistungen vom Militär-Aerar gar nicht mehr sichergestellt würden, in der Eigenschaft als Angeld, als verfallen, eingezogen wird.

27. Die aus dem Kontrakte entspringenden Rechte und Verbindlichkeiten dürfen von dem Kontrahenten nur mit Bewilligung des k. k. Kriegs-Ministeriums an eine andere Person oder Gesellschaft übertragen werden.

28. Dem k. k. Militär-Aerar soll es freistehen, alle jene Maßregeln zu ergreifen, welche zur unaufgehaltenen Erfüllung des Vertrages führen, wobei jedoch auch andererseits dem Ersther der Rechtsweg für alle jene Ansprüche, welche er aus dem Vertrage stellen zu können vermeint, offen steht. In diesen Fällen hat sich der Kontrahent der Gerichtsbarkeit des Landes-Militärgerichtes zu unterwerfen.

29. Die Auslagen für Stemplung des Kontraktes, oder der Kontraktsstelle vertretenden Bewilligungen trägt der Ersther, und ist die diesfällige Gebühren-Entrichtung nach den bestehenden Vorschriften zu bewirken.

30. Alle aus dem Lieferungs-Vertrage für den Ersther hervorgehenden Rechte und Verbindlichkeiten gehen im Falle seines Todes an seine Erben, im Falle er aber zur Verwaltung seines Vermögens unfähig würde, auf seine gesetzlichen Vertreter über, wenn es das Militär-Aerar nicht vorzieht, den Vertrag für aufgelöst zu erklären; wozu es in beiden Fällen einseitig berechtigt sein soll.

Vom k. k. Landes-General-Kommando Udine  
am 16. Dezember 1863.

### Formulare zum Offerte.

Ich Endesgefertigter erkläre (Wir Endesgefertigte erklären zur ungetheilten Hand, d. i. Einer für Alle und Alle für Einen) in Gemäßheit der von mir (uns) eingesehenen, in dem Blatte der N. N. Zeitung Nr., dto. (Nummer und Datum anzugeben) abgedruckten Bedingungen, denen ich mich (wir uns) vollinhaltlich unterwerfe (unterwerfen), die Lieferung von militär-ärarischen Fußbekleidungen auf eine dreijährige Kontraktsperiode, das ist, vom 1. Jänner 1864 bis Ende Dezember 1866, unter nachfolgenden, für das 1. Kontraktsjahr gültigen Anbotspreisen übernehmen zu wollen:

Minimum des jährlichen Gesamt-Lieferungsquantums an diversen Fußbekleidungen;

N. N. Paare, darunter N. N. Paare mit der Befohlung aus in Knoppem gegärbten Pfundsohlenleder, und N. N. Paare mit Sohlen aus in Knoppem und Eichenlohe gegärbten sogenannten deutschen Sohlenleder, erzeugt.

Maximum des jährlichen Gesamt-Lieferungsquantums an diversen Fußbekleidungen;

N. N. Paare (das Anbotsquantum nach der verschiedenen Sohlenleder-Gattung, wie beim Minimum beziffert anzugeben.)

Lieferpreise für fertige Sorten aller Größengattungen,

das Paar zu: öst. W.  
Schuhe .. fl. .. kr., sage! .... fl. .. kr.  
Halbstiefel .. fl. .. kr., sage! .... fl. .. kr.  
Husaren-Gizmen .. fl. .. kr., sage! .. fl. .. kr.

hohe Stiefel für ehemalige Freiwillige-Uhlanen .. fl. .. kr., sage! .. fl. .. kr.

Gizmen für ehemalig Freiwillige-Husaren .. fl. .. kr., sage! .. fl. .. kr.

Gizlosen-Gizmen .. fl. .. kr., sage! .. fl. .. kr.

Lieferpreise für fertige Sorten bestimmter Größengattungen,

das Paar zu: öst. W.  
Schuhe 1. Gattung .. fl. .. kr., sage! .. fl. .. kr.

Schuhe 2. „ u. s. f. .. fl. .. kr., sage! .. fl. .. „

Halbstiefel 1. Gattung .. fl. .. kr., sage! .. fl. .. „

Halbstiefel 2. „ .. fl. .. kr., sage! .. fl. .. „

und so fort zu spezifiziren für die übrigen Sorten.

Lieferpreise für im Materiale komplett zugeschnittene Sorten aller Größengattungen (dann bestimmter Größengattungen), pr. Paar zu:

(ebenso die Preise zu spezifiziren, wie bei den fertigen Sorten).  
Die obig angebotenen Sorten verpflichte ich mich (verpflichten wir uns) nach den vorgeschriebenen, von mir (uns) eingesehenen Mustern an die Monturs-Kommission zu N. N. in der Zeit vom 1. Jänner 1864 bis Ende Dezember 1864 in folgenden vier Lieferungs-raten liefern zu wollen, und zwar:

N. N. Paare am 1. . . . 1864,

N. N. „ „ 1. . . . 1864 u. s. w.,

für welches Offert ich (wir) mit dem separat versiegelt eingesendeten 5% Badium von . . . Gulden in österr. Währ., welches dem Lieferungs-Gesamtwerthe von . . . Gulden .. kr. öst. Währ. entspricht, gemäß der Kundmachung hafte (haften).

Das von der Handels- und Gewerbekammer versiegelt erhaltene und von derselben ausgefertigte Leistungsfähigkeits-Zertifikat liegt bei.

Gezeichnet zu N., Kreis N., Land N. am . . . ten . . . . .

N. N. Unterschrift des Dfferenten  
sammt Angabe seines Charakters.

### Couvert-Formular

über das Offert.

An das hohe k. k. Kriegsministerium (oder Landes-General-Kommando)

zu N. N.

N. N. offerirt Fußbekleidungen.

### Couvert-Formular

über den Depositen-schein.

An das hohe k. k. Kriegsministerium (oder Landes-General-Kommando)

zu N. N.

Depositen-schein über . . . fl. .. kr. öst. W. zu dem Offerte des N. N. für Fußbekleidungs-Lieferung.

3. 571. a (2) Nr. 17707.

### Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland wird bekannt gegeben, daß der k. k. Tabaksubverlag zu Idria in Krain, politischen Bezirk gleichen Namens, im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte an diejenigen geeignet erkannten Bewerber ver-liehen werden wird, welcher die geringste Verschleißprovision anspricht oder auf jede Provision Verzicht leistet oder ohne Anspruch auf Provision einen jährlichen Pacht-schilling (Gewinnstruck-laf) zu zahlen sich verpflichtet.

Die diesfälligen Offerte sind längstens bis 6. Jänner 1864, Mittags zwölf Uhr, bei dem Vorstande der k. k. Finanz-Bezirks-Direction Laibach zu überreichen.

Im Uebrigen wird sich auf die ausführliche Kundmachung, enthalten im Amtsblatte der Laibacher Zeitung vom 22. December 1863, Nr. 292 bezogen.

K. k. Finanz-Landes-Direction Graz am  
7. December 1863.



Nr. 567. a (3)

**Avviso d' Asta.**

Vuolsi appaltare, per la durata di un anno consecutivo, cioè dal 1.º Gennajo a tutto 31 Dicembre 1864, la fornitura giornaliera della carne bovina e di vitello occorrente a questi luoghi pii, per la quale apresi pubblica Asta, avvertendo i concorrenti, che le loro offerte scritte e suggellate dovranno essere prodotte alla firmata Direzione non più tardi del dì 27 di questo mese.

La fornitura verrà deliberata al migliore offerente, se così parerà e piacerà alla Spettabile Commissione Municipale di sorveglianza.

La carne bovina e di vitello da somministrarsi dovranno essere di prima qualità e senza giunta, ed anzi la prima dovrà essere dei manzi migliori che si macelleranno nel civ. Macello sotto responsabilità di quel Commissariato, non esclusa la giornaliera decisiva verifica in questo pio luogo da parte di un suo incaricato sanitario.

L'approssimativa quantità della carne, che mensilmente abbisogna ammonta; della bovina a funti 10,500, e del vitello a funti 3,400. La carne bovina dovrà essere somministrata colla metà del bisogno delle parti anteriori e coll' altra metà delle posteriori, e quella di vitello quattro giorni per settimana delle parti anteriori e negli altri tre delle posteriori, restando alla stazione appaltante riservato il diritto di fare in ciò eziandio dei cambiamenti previa Superiore approvazione.

Ulteriori schiarimenti, come pure le condizioni d'appalto, possono avere nell' Ufficio dell'Economo di questi Stabilimenti.

Dalla Direzione dell' Ospitale civ. e degli uniti luoghi pii.

Trieste, 12 Dicembre 1863.

3. 570 a (3)

**Concurs-Anschreibung.**

Bei dem gefertigten k. k. Verwaltungsamte ist eine Forstwart- und eventuell eine Waldbütersstelle zu besetzen.

Für den Forstwartposten sind die Bezüge jährlich 300 fl., eventuell 350 fl. Besoldung, und 35 fl., eventuell 50 fl. Quartiergeld; für die Waldbütersstelle 226 fl. 80 kr. Besoldung.

Bedingungen hierzu sind: Kenntniß des Lesens, Schreibens, Rechnens, der deutschen und krainischen Sprache, praktische Erfahrung im Forst- und Jagdsache, eine für den Hochgebirgsforstdienst kräftige Körperconstitution, und insbesondere für den Forstwart Nachweisung der mit gutem Erfolge zurückgelegten Staatsprüfung für den niedern forsttechnischen Dienst oder die Verpflichtung, solche längstens innerhalb zweier Jahre abzulegen und authentische Nachweisung des sittlich-moralischen Wohlverhaltens.

Diese Bedienung ist nur eine zeitweilige, und ist damit keinerlei Pension, Provision oder Gnadengabe verbunden.

Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen und wohl documentirten Gesuche längstens bis Ende Jänner 1864 hieramts einzubringen.

K. k. Forst- und Sequestrations-Verwaltung Radmannsdorf am 15. December 1863.

3. 2512. (3)

Nr. 1546.

**E d i f t.**

Das k. k. Kreis- als Handelsgericht Neustadt gibt bekannt, daß in der Rechtsache der Ferdinand Luscher'schen Vergleichsmasse von Laibach, durch Herrn Dr. Pongraz, wider Herrn Sigmund v. Pilbach aus Neustadt und rückfichtlich dessen Verlaß, der wechselgerichtliche Zahlungsauftrag vom heutigen Tage, 3. 1546, ob Zuerkennung der Wechselsumme von 412 fl. ö. W. sammt Anhang aus dem Wechsel ddo. 1. Jänner 1863 dem für den Verlaß des Sigmund v. Pilbach hiemit bestellten Curator ad actum Herrn Dr. Rosina von Neustadt zugestellt worden sei.

Dessen werden die derzeit unbekannten Erben des Geklagten, Sigmund v. Pilbach,

wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte verständiget.

Neustadt am 7. December 1863.

3. 2513. (3)

Nr. 1544.

**E d i f t.**

Von dem k. k. Kreis- als Handelsgericht Neustadt wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Rechtsache des Leopold Simonich, durch Herrn Dr. Skedl, wider Sigmund v. Pilbach, rückfichtlich dessen Verlaßmasse, der wechselgerichtliche Zahlungsauftrag vom 7. l. M., Zahl 1544, wegen Zuerkennung der Wechselsumme von 161 fl. ö. W. c. s. c. aus dem Wechsel vom 1. April l. J. dem für die geklagte Verlaßmasse unter Einem aufgestellten Curator ad actum Hrn Dr. Rosina in Neustadt zugestellt worden ist.

Dessen werden die gegenwärtig noch unbekannten Erben des Geklagten zur allfälligen eigenen Wahrnehmung ihrer Rechte verständiget.

Neustadt am 7. December 1863.

3. 2514. (3)

Nr. 1543.

**E d i f t.**

Von dem k. k. Kreis- als Handelsgericht Neustadt wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Rechtsache des Leopold Simonich, durch Herrn Dr. Skedl, wider Sigmund v. Pilbach, rückfichtlich dessen Verlaßmasse, der wechselgerichtliche Zahlungsauftrag vom 7. l. M., 3. 1543, ob Zuerkennung der Wechselsumme von 44 Stück 20-Franc-Stücken aus dem Wechsel ddo. 1. April 1863 dem für den Verlaß des Geklagten aufgestellten Curator ad actum Herrn Dr. Josef Rosina in Neustadt zugestellt worden ist.

Dessen werden die gegenwärtig unbekannten Erben des Geklagten zur allfälligen eigenen Wahrnehmung ihrer Rechte verständiget.

Neustadt am 7. December 1863.

3. 2515. (3)

Nr. 1542.

**E d i f t.**

Von dem k. k. Kreis- als Handelsgericht Neustadt wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Rechtsache des Johann Nefermann, durch Herrn Dr. Skedl, wider Sigmund v. Pilbach, rückfichtlich dessen Verlaß der wechselgerichtliche Zahlungsauftrag vom 7. l. M., Zahl 1542, wegen Zuerkennung der Wechselsumme von 200 fl. ö. W. c. s. c. aus dem Wechsel vom 14. Jänner l. J. dem für die geklagte Verlaßmasse unter Einem aufgestellten Curator ad actum Herrn Dr. Rosina zugestellt worden ist.

Dessen werden die gegenwärtig noch unbekannten Erben des Geklagten zur allfälligen eigenen Wahrnehmung ihrer Rechte verständiget.

Neustadt am 7. December 1863.

3. 2516. (3)

Nr. 1524.

**E d i f t.**

Das k. k. Kreis- als Handelsgericht Neustadt gibt bekannt, daß in der Rechtsache des Herrn Anton Krisper, Handelsmannes in Laibach, durch Herrn Dr. Suppan, wider Herrn Sigmund v. Pilbach, Handelsmann in Neustadt, wegen, mit der Klage de praes. 3. December 1863, 3. 1524, begehrter Zahlung eines Contocorrent-Restes pr. 1354 fl. 31 kr. c. s. c., die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung mit dem Anhang des §. 29 B. D. auf den 15. Jänner 1864, Vormittags 10 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet, und der Verlaßmasse des Geklagten, Sigmund v. Pilbach, der Herr Dr. Josef Rosina, Advokat in Neustadt, als Curator ad actum beigegeben worden sei.

Dessen werden die derzeit unbekannten Erben des Herrn Geklagten wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte hiemit verständiget.

Neustadt am 4. December 1863.

3. 2544. (2)

Nr. 4638.

**E d i f t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Markus Smerkol von Sabrih, gegen Thomas Tajdika von Biderga wegen,

aus dem Urtheile vom 12. Juni 1862, 3. 2140, schuldiger 50 fl. öst. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Randerhof sub Urb.-Nr. 17 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 640 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagatzungen auf den 20. Jänner, auf den 19. Februar und auf den 18. März 1864, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 10. November 1863.

3. 2517. (2)

Nr. 5160.

**E d i f t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den unbekannten wo abwesenden Michael Enkan'schen Erben Valentin Kofall und Ursula Poddorscher, gebornen Peterlin und deren Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Josef Poddorscher von Laß, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung einiger auf der, im Grundbuche Habbach, sub Refsk.-Nr. 33 A, vorkommenden Einvierteltheile intabulirt habenden Sapposten sub praes. 1. November 1863, 3. 5160, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 3. März 1864, früh 9 Uhr, angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Kronabethvogel, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 2. November 1863.

3. 2518. (2)

Nr. 5295.

**E d i f t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den unbekannten wo befindlichen Herrn Dr. Johann Burger, dann der Frau Johanna von Höffern und Frau Paulina Jabornik und deren gleichfalls unbekannten Erben hiermit erinnert:

Es habe Johann Dornik von Uscheuf wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung mehrerer, auf der, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb.-Nr. 354, Refsk.-Nr. 263, vorkommenden Einhalbhube intabulirt habenden Sapposten sub praes. 9. November l. J., 3. 5295, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 27. Februar 1864, früh 9 Uhr, angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Kronabethvogel, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 11. November 1863.

3. 2519. (2)

Nr. 5342.

**E d i f t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird der Maria Rems und deren allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern, alle unbekannten Aufenthaltes, und Daseins, hiermit erinnert:

Es habe Georg Rems von Callenberg, Haus-Nr. 8, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung einer, für die Maria Rems, auf der Realität Refsk.-Nr. 4 ad Stadtpfarrkirchengasse Stein habenden Sappost pr. 263 fl. 50 kr. c. s. c., sub praes. 10. November l. J., 3. 5342, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 7. März 1864, früh 9 Uhr, angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Kronabethvogel, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 11. November 1863.